



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 17 1363 Juni 26 ders. verkauft der Stadt Unna das Wasser seiner vor der Stadt gelegenen Mühle bis an den Hof zu Potenbrügge zu beliebigem Gebrauch sowie das Mühlengebäude samt der Mühlenstatt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

stühle) zu ziehen, vorbehaltlich der Aufkündigung unter Rückzahlung einer ihm von den Bürgern geliehenen Summe Geldes²⁰.

Abſchrift v. 1442 Okt. 22 in einem nicht ausgefertigten Transjumpt (f. u. nr. 46^a) in St. A. Münster, Dep. Unna.

Wij Engelbrecht, greve to Marke, enkennet openbare in dissen bereve, [1] dat unse lieve burger van Unna hebbet uns ind unsen erven vrentliken gelent anderhalff hundert marck penninge gudes geldes, eynen guden alden konninges tornois vur vier penninge getalt, vortmere hundert marck ind vier ind sestich marck penninge also gudes geldes, des twintich schillinge gulden eyne loedige marck silvers, darumb dat si off ere gut bynnen dem gerichte to Unna, alz vere as dat wendet, wii noch neyman van unser wegene beslaen sullen noch bekummeren. [2] Vortmer dat wii noch unse erven noch unse amptlude noch neyman van unser wegene sy noch ere gut myt nenen vrijen banne beslaen solen noch vor nenen vrijenstole nijrwegene laden sulen. [3] Mer we eynen bürger to Unna off syme gude schult geven wille, de sal en beden vor dat gericht to Unna, dar sal he em don alz vil, alz der stadt recht ys. [4] Mit sodanen onderschede, dat wij und unse erven unsen burgeren to Unna dat vorgenomede gelt off syn gewert mogen wedergeven, wanner wij wyllen, ind dat sulle wij en eyn jar vor seggen ind wanner dat gelt betalt ys, wat bruke gescheyn weren vor der tijt, er dan sij er gelt weder hedden, ind eyn jar darna, de broke en sal men anders nijrghen richten dan vor dem gerichte to Unna, als der stades recht ys. [5] Ind dat sie des seker blyven, wanne wij unse breve losen, so sole wij ind unse erven en opene breve gheven under unsen engesegel van allen stuken, de wij en na dussen breve halden sullen, ere dan wij dussen breff van en wedernemen, ind wat brocke darna gescheyn, de moge wij richten, war wij wilt. Hijr over hebbet gewesen her Hermann Pentlinck ritter, Gerard van Plettenberg ind Randolff Hake knapen, unse amptlude in der tijt. Up dat dit vast ind stede blyve, so hebbe wij Engelbrecht greve vorg. unse segel an dyssen breff gehangen, in der tijt, do men schreff de jare unses herren dusent driehundert ind achtindvijftych jare, des negesten sundages na unser vrouwen gebort.

17. — 1363 Juni 26.

Graf Engelbert III. von der Mark verkauft der Stadt Unna das Wasser seiner vor der Stadt gelegenen Mühle bis an den Hof zu Potenbrügge²¹ zu beliebigem Gebrauch, sowie das Mühlengebäude samt der Mühlenstatt.

²⁰ Vgl. d. nr. 5. v. 1335 Okt. 12 und nr. 7 v. 1346 Febr. 26 Abſ. [2]—[4].

²¹ Der Potenbrügger Hof gehörte zu dem Oberhof Brochhausen des Stiftes Essen und lag im Dorf Brochhausen (Königsborn); vgl. Matthias S. 18 Anm. 1 u. S. 60f.

Original im St. A. Münster, Dep. Unna. — Druck: Steinen, II. 1296.

Wij Engelbrecht, greve van der Marke, maken kûnd und kenlich allen Lûden, die nû sint unde hijr na komen moghen, dat wij mit guden vurrade und mit guden willen al unser rechten erven und al unser nacomelinghe hebt vurkoft rechtlike und reddelike, erlijck, ewelijck und ummermer tho behalden und tho besittene al unse water, also dat up unse mûlen vor unser staid tho Unna plaich tho gaene, unsen lieven borgheren und der staid van Unna umme sunderlikes noyt und behaûf, der wij und sey tho unser staid behoveden, umme eyne summe gheldes, die sey uns tho unsen willen wol und al betalt hebt, also dat unse borghere dat vorscr(even) water moghen weynden, keren laten und behaelden in unser staid tho Unna und umme unse staid vesselen und vijschen tho al ir behoûf und tho al ir nûyt bruken und nûtten tho al iren willen. Daer en sole wij of unse erven of nymant van unser weghene sey ane hinderen noch eynghe und dat selve water und nûyt van den watere sal ire wesen byt up den houf tho Potenbrugge, uytgesproken dat wij noch sey nyne korenmôlen of walkemolen nummermer hebben en solen boven dem vorg(emelten) hove in den watere.

Vort is vûrwarde, dat wij unsen vorg(emelten) borgheren hebt ghelaten in dem kope die veyr weynde van der molen mit der staid, daer sey up steyt, vor des moren porten tho al ir nûyt tho hebben und tho bruken. Op dat alle dese vorscr(evene) stücke und pûnte vast und stede bliven, so hebbe wij vor uns und vor unse nakomenden erven unse seghel tho eme tughe der waerheyd an desen breyf doen hangen.

Datum anno domini millesimo ccc^{mo} sexagesimo tercio, feria secunda post Johannis Baptiste.

Beschädigtes Siegel am Pressel des Grafen Engelbert:
Reiterfiegel mit Rückfiegel (Westf. Siegel I 11.3 u. 16.6).

18. — 1365—1371. Schuldverschreibungen zugunsten der Stadt Unna.

a) 1365 Okt. 17.

Graf Engelbert III. von der Mark bekennt, der Stadt Unna 100 Mark schuldig zu sein.

Orig. im St. A. Münster, Dep. Unna.

Wij greve Engelbracht van der Marke doyt cundich allen guden luden, dey dissen breyf seyt oft hort lesen, dat wij sculdich sint van rechter scult wegen . . unser stat van Unna hundert mark penninghe, asse to Unna geynge ind geve is, dey sey uns ghelenet hebbet umb vronscop willen. Ind wanner sey der nicht langer eynberen en kunnen ind dat sey uns dar umme maneten, so sule wij en ere reyde gelt weder geven. Up dat dijt vast ind stede sij ind to eyner mer sicherheyd, so hebbe wij unse ingesegel doyn hanghen an dissen open breyf.

Westfälische Stadtrechte III. Unna.